

Augenblick in Rom, Berlin, Livorno, Prag und einer solchen Anzahl von Städten sieht, daß es langweilig wäre, alle aufzuzählen.“

„Sie!“ rief ich und unterbrach ihn, „Sie wollen also Aldavid sein?“

„Er selbst,“ entgegnete der Baron von Ormesan, und ich hoffe, daß Sie von jetzt an nicht mehr an meinen Worten zweifeln.“

Ich ging zu ihm, betastete ihn, betrachtete ihn, er war unbestritten da, lehnte vor mir an der Wand, und es war kein Zweifel möglich. Ich setzte mich in einen Lehnstuhl und betrachtete gierig diesen erstaunlichen Menschen, der, mehrmals wegen Diebstahls verurteilt, ungestrafter Urheber aufsehenerregender Gewalttaten und gleichzeitig unleugbar der wunderlichste aller Sterblichen war. Ich wagte nichts zu sagen, da brach er endlich das Schweigen.

„Ja,“ sagte er, „ich bin dieser Aldavid, der Messias der Propheten, der künftige König von Juda.“

„Sie halten mich zum Narren,“ protestierte ich, „erklären Sie mir, auf welche Art Sie die Wunder vollbracht haben, die die ganze Welt in Atem halten?“

Er zögerte einen Augenblick, ehe er sich entschloß.

„Es ist die Wissenschaft, mit deren Hilfe ich die angeblichen Wunder vollbringe. Sie sind der einzige, gegen den ich offen sein kann, denn ich kenne Sie seit langem und weiß, daß Sie mich nicht verraten werden; auch brauche ich einen Vertrauten . . . Sie wissen meinen wahren Namen, Dormesan, und Sie kennen einige meiner kunstvollen Verbrechen, welche die Freude meines Lebens ausmachen. Meine wissenschaftliche Kultur ist ebenso umfangreich, wie meine literarische Kultur, und die ist nicht gering, da ich eine Anzahl Sprachen gründlich kenne und dadurch alle großen, alten und modernen Literaturen beherrsche. Das alles hat mir genützt. Ich kenne die Höhen und Tiefen, das ist wahr, aber jedes der Vermögen, das ich erworben und verschleudert habe, sei es im Spiel, sei es in irgendeiner anderen Verschwenderlaune, bildete selbst für Amerika noch eine beträchtliche Summe.

Wie dem auch sei; vor vier Jahren ist mir eine Erbschaft von ungefähr zweihunderttausend Francs sozusagen vom Himmel in den Schoß gefallen, und ich verwendete dieses Geld für wissenschaftliche Experimente und beschäftigte mich mit Versuchen auf dem Gebiet der Telegraphie, des drahtlosen Fernsprechers, der Bildübertragung, der Farben- und Reliefphotographie, des Kinos, des Phonographen usw. . . . Diese Arbeiten brachten mir eine Beunruhigung in einem Punkte, der von allen Gelehrten vernachlässigt worden ist, die sich sonst leidenschaftlich mit diesen Problemen beschäftigen: ich spreche von der Berührung in die Ferne. Und ich deckte schließlich die Grundlage dieser neuen Wissenschaft auf.

So wie die Stimme übertragbar ist von einem Punkt zu einem weit entfernten anderen, so kann auch die Erscheinung eines Körpers kraft der Eigenschaft der Härte, durch welche die Blinden die Vorstellung der Körper gewinnen, übertragen werden, ohne daß es nötig wäre, den All-